

Die Futterkonservierung – eine Lebensaufgabe

Ueli Wyss setzt sich seit 1989 als Forscher bei Agroscope, in nationalen und internationalen Gremien, für Futterkonservierung und Futterqualität ein. In der Weiterbildung von Betriebsleitern, von Lohnunternehmern und auch von Pferdehalterinnen ist er ebenfalls seit Jahren stark engagiert.

Die Futterqualität ist nicht nur für die Milchqualität, sondern auch für die Milchmenge matchentscheidend. Schlecht konserviertes Futter wird nicht nur weniger gern von den Kühen gefressen, sondern enthält auch deutlich weniger verwertbare Energie, so dass die daraus gewonnene Milchmenge empfindlich abnimmt. Zudem kann schlechtes, respektive verschimmelttes Futter auch die Gesundheit der Tiere negativ beeinflussen.

Schnell nimmt Ueli Wyss einen Stift zur Hand und rechnet den Verlust im zweistelligen Prozentbereich vor, den schlecht konserviertes Futter verursachen kann.

Obwohl man denken müsste, dass im Grasland Schweiz das Wissen um die optimale Konservierung bei der Silage- und Heubereitung ausreichend vorhanden sei, ist dem nicht immer so. Oft kämpft Wyss fast ebenso um die Erhaltung des tradierten Wissens wie um die Verbreitung seiner neuen Forschungsergebnisse in diesem Bereich. Bei den Weiterbildungskursen für Pferdehalterinnen und Pferdehaltern haben die wenigsten Teilnehmenden eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert und kennen sich daher mit der Futterkonservierung wenig aus. Da wird der Wissensschatz vom ETH-Agronomen Wyss deshalb besonders geschätzt.

Wie die Forschenden verbringen auch die Landwirte immer mehr Zeit vor dem Computer. Nach der Mechanisierung hat die Computerisierung in der Landwirtschaft definitiv Einzug gehalten. Eine Beurteilung von guter Silage und gutem Heu will aber gelernt sein. Da braucht es auch einmal eine Beurteilung mit den Augen und vor allem mit der Nase!

In der Forschungsgruppe Wiederkäuer am Standort Posieux ist Ueli Wyss stark involviert. Arbeiten zum Thema Futterkonservierung stehen dabei ganz klar im Mittelpunkt. Die Forschungsergebnisse werden an wissenschaftlichen Tagungen wie zum Beispiel der internationalen Silagetagung und vor allem an Fachtagungen und mittels Praxispublikationen weitervermittelt. Insbesondere an den AGFF-Tagungen ist Ueli Wyss ein gefragter Referent.



Im AGFF-Fachausschuss Futterkonservierung, der Ueli Wyss leitet, werden Probleme rund um die Futterkonservierung mit Forschenden, Lehrern, Beratern und Lohnunternehmern diskutiert und Fachtagungen organisiert. In früheren Arbeiten konnten er und weitere Forschende zeigen, dass die graslandbetonte Fütterung (Gras und die Futterkonserven) zu einem «gesünderen» Fettsäuremuster in der Milch führt als eine Fütterung mit Maissilage oder Kraftfutter. Gute News für die Bauern und auch für die Milchkonsumenten im Grasland Schweiz!

Im Moment führt Ueli Wyss Agroscope Versuche zur Proteinverwertung in Silage und Dürrfutter durch. Erste Resultate zeigen, dass die Konservierung einen grossen Einfluss auf die Proteinzusammensetzung des Futters hat.

Das Engagement für Forschung und Praxis rund um die Futterkonservierung wird Ueli Wyss noch ein paar Jahre weiterverfolgen auch wenn, wie er lachend zugibt, in der landwirtschaftlichen Forschung kein Nobelpreis zu holen ist. Sein Wissen ist trotzdem sehr gefragt: Vom Blick über die Bauernzeitung bis hin zu internationalen Konferenzen: Anfragen für Fachartikel und Vorträge stapeln sich in seinem Postfach.

Text: Andrea Leuenberger, Agroscope

Foto: Olivier Bloch, Agroscope